

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden
Band: 69 (1939)

Rubrik: Bericht des Vorstandes über das Jahr 1939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1939

Die Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 1938 435. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des verflossenen Jahres durch Austritt 14 Mitglieder. Gestorben sind 17 Mitglieder, nämlich:

die Mitglieder:

	Mitglied seit	1930
Vital Andri, a. Lehrer, Schuls	„	1934
Breiter Fritz, Telephonchef, St. Moritz	„	1931
Planta Dr. med. Albert von, St. Moritz	„	1931
Fopp Johann Peter, Pontresina	„	1897
Guler Georg, Bahnbeamter, Chur	„	1925
Giacometti Ant., Roma	„	1930
L'Orsa Dr. phil. Th., Oberwil	„	1895
Schuler Franz, Buchhändler, Chur	„	1891
Moosberger Dr. Heinr., Rechtsanwalt, Chur	„	1902
Salis Graf Johann von, Bondo	„	1928
Battaglia Frz., Schulinspektor, Tiefenkastel	„	1886
Gadient G., a. Landammann, Trimmis	„	1909
Casura Georg, Juwelier, Ilanz	„	1933
Heß Dr. jur. Joh. Conradin, Bezirksgerichts- präsident, Disentis	„	1936
Pult Dr. Chasper, Professor, Sent	„	

und die Ehrenmitglieder:

Bernhard Dr. med. Oskar, St. Moritz	„	1887
	Ehrenmitglied	1931
Schultheß Dr. Otto, Prof., Bern	„	1926

Neue Mitglieder sind der Gesellschaft 22 beigetreten:

in Chur:

Gadient Dr. Andreas, Regierungsrat
 Graß Hans, Sekundarlehrer
 Grosserode Frl. Anny

Hunger Robert, Ingenieur
Killias Hans, Oberförster
Salis Dr. jur. Reto
Schuler Franz, Buchhändler
Semadeni Dr. phil. Ottavio

außerhalb Churs:

Bass Dr. jur. Carlo, Celerina
Calodner G., Zürich
Camenisch C., Kreispräsident, Mathon
Casura Giachen, Ilanz
Eichholzer Valentin, Lehrer, St. Moritz
Elwert-Berli Paul, Hotelier, Zürich
Gartmann Christian, Bahnhofvorstand, Litzirüti
Gredig Dr. med. Ch., Landquart
Liesch Walter, Kreispräsident, Surava
Oettli Dr. med. Th., St. Moritz
Planta Albert von, St. Moritz
Rüedi Dr. med. Luzi, Zürich
Vasella A., Pfarrer, Thusis
Zendralli Dr. jur. Ugo, Roveredo.

Auf Ende des Jahres 1939 beträgt demnach die Mitgliederzahl 426.

Bei Anlaß der statutengemäßen Erneuerung des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Er wies für 1939 folgende Zusammensetzung auf:

Dr. F. Pieth, Präsident und Bibliothekar
Regierungsrat Dr. P. Liver, Vizepräsident
Staatsarchivar Dr. P. Gillardon, Aktuar
Dr. L. Joos, Kassier und Konservator
Domdekan Chr. Caminada, Beisitzer
Kreisförster W. Burkart, Beisitzer
Prof. Dr. R. Vieli, Beisitzer.

Auch die Rechnungsrevisoren Dr. U. Conrad und Stadtkassier P. Zinsli wurden bestätigt.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte versammelte sich der Vorstand viermal. Neben mehr internen Angelegenheiten (Erwerbungen für das Museum, Aufstellung des Tätigkeitsprogramms, Ausgrabungen etc.) beschäftigten ihn besonders zwei Angelegenheiten.

Der Churer Bürgerrat plante, in zwei Fensternischen der Bürgerratsstube im Churer Rathaus Schränke einbauen zu lassen, wodurch die Wirkung des schönen Täfels und der Charakter der ganzen Stube beeinträchtigt worden wäre. Als der Vorstand unserer Gesellschaft hiervon Kenntnis erhielt, intervenierte er sofort. Er erinnerte die zuständigen Stellen daran, daß das Renaissancetäfel dieser Stube – das schönste, das in Graubünden erhalten geblieben ist – 1890 von der Historisch-antiquarischen Gesellschaft angekauft und mit finanzieller Hilfe der Stadtgemeinde am gegenwärtigen Ort aufgestellt worden sei. 1892 sei sodann zwischen dem Vorstand der Gesellschaft und dem tit. Stadtrat von Chur ein Vertrag abgeschlossen worden, durch den sich der Stadtrat verpflichtet habe, das Täfel in seiner damaligen Erhaltung vor jeder Beeinträchtigung zu schützen. Gestützt auf diesen Vertrag verlangte unser Vorstand, daß der Stadtrat die bauliche Veränderung der Stube, wie sie geplant war, verhindere. Dies ist dann durch das Dazwischentreten des Stadtpräsidenten auch geschehen und im Einvernehmen mit dem Bürgerrat eine provisorische Lösung getroffen worden, in der Voraussetzung, daß die Bürgerratskanzlei so bald als möglich anderswohin verlegt und die Bürgerratsstube nur noch als Sitzungszimmer benutzt werde.

Zu längeren Auseinandersetzungen führte der projektierte Auf- und Ausbau der Burgruine Lichtenstein, den ein Herr E. Pflüger, wohnhaft in Vaduz, als angeblicher Beauftragter einer Stiftung „Arator“ mit Sitz in Zürich in dem Sinne plante, daß die Burg wieder bewohnbar und für Beherbergung und Bewirtung von Touristen, Vereinen und Schulen eingerichtet werde. Er kaufte zu diesem Zweck von einem Privaten in Haldenstein das Grundstück, auf dem die Ruine steht, samt der Ruine und verlangte von der Gemeinde, daß sie ihm gestatte, die in der Nähe der Burg befindliche Quelle zu fassen, das Wasser auf das zur Ruine gehörende Grundstück überzu-

leiten und daß sie dem Eigentümer desselben ein ewiges und unentgeltliches Nutznießungsrecht an dieser Quelle einräume. Der Vorstand unserer Gesellschaft warnte die Gemeinde davor, auf bezügliche Unterhandlungen einzutreten, da nicht einmal die Frage des Eigentums an der Ruine abgeklärt sei. Der Kaufvertrag war indes abgeschlossen und dessen provisorische Eintragung im Grundbuch der Gemeinde erwirkt worden. Als die Gemeinde sich weigerte, mit Herrn Pflüger über die Wasserabtretung zu unterhandeln, betrat dieser im Einverständnis mit dem Verkäufer den Prozeßweg, wozu er im Namen des Verkäufers sogar das Armenrecht der Gemeinde beanspruchte, das ihm selbstverständlich abgeschlagen wurde. In der Folge änderte sich dann das Verhältnis zwischen dem Verkäufer und Hrn. Pflüger, und es war Aussicht vorhanden, daß das Kreisamt die provisorische Grundbucheintragung löschen lasse. Gleichzeitig meldete sich ein einheimischer, vertrauenswürdigerer Käufer des Grundstückes. Der Grundbuchführer ersuchte unsern Vorstand, durch einen Beitrag von 300 Fr. die gütliche Erledigung der Streitsache zu erleichtern. Nachdem der Schweizerische Burgenverein, mit dem wir von Anfang an in Fühlung standen, auch seinerseits die gütliche Beilegung zu unterstützen versprochen hatte, erklärten wir uns bereit, den erbetenen Beitrag gemeinsam mit dem Burgenverein unter folgenden Bedingungen zu leisten:

1. Das Eigentum an der Ruine muß der Gemeinde gesichert werden.
2. Das entsprechende Areal muß genau vermarktet werden.
3. Die Gemeinde darf an der Ruine keine baulichen Veränderungen vornehmen, ausgenommen allfällige Reparaturen zur Erhaltung des bisherigen Zustandes; sie darf die Ruine auch nicht verkaufen oder zu andern Zwecken verwenden.
4. Der Zugang zur Ruine soll zu jeder Jahreszeit offenstehen, aber nur zur Besichtigung derselben dienen.
5. Der Vorstand ist damit einverstanden, daß die Gemeinde dem Besitzer des Grundstückes den Graswuchs innerhalb des Ruinenareals unentgeltlich überläßt.

Auf dieser Grundlage wurde der Vertrag mit dem neuen Käufer abgeschlossen, unterm 20. März 1939 ins Grundbuch der Gemeinde Haldenstein eingetragen und damit eine groß aufgezogene Affäre in einer Weise aus der Welt geschafft, mit der die Gemeinde und die Öffentlichkeit zufrieden sein können.

Die Kommission für die Neubearbeitung des bündnerischen Urkundenbuches setzt sich zusammen aus den Herren Staatsarchivar Dr. Gillardon, Prof. Dr. O. Vasella, P. Dr. Iso Müller, bischöflicher Archivar J. Battaglia, Pfarrer Dr. H. Bertogg und von Amtes wegen dem Vorsteher der Gesellschaft. Ihre Tätigkeit erstreckte sich im wesentlichen auf das Sammeln des Urkundenmaterials. Ein Bearbeiter der Rechtsquellen des Kantons hat sich leider immer noch nicht gefunden.

Die Gesellschaft hielt im Berichtsjahr acht Sitzungen ab, die jeweilen am Dienstag um 8 Uhr in der Hofkellerei stattfanden und an denen folgende Vorträge gehalten wurden:

- 17. Jan.: Prof. A. Attenhofer: Die chinesische Mauer.
- 7. Febr.: Prof. Dr. R. Vieli: Über die Entstehung des romanischen Wörterbuches.
- 28. Febr.: Kreisförster W. Burkart: Die urgeschichtlichen Funde in Castaneda, auf dem Crestaulta und in der Steinzeitsiedlung bei Cazis. Mit Vorweisungen und Lichtbildern.
- 20. März: Dr. E. Poeschel: Die Martinskirche in Zillis (gemeinsam mit dem Kunstverein und Heimatschutz).
- 28. März: Prof. Dr. O. Vasella: Die Bauernbewegung in Graubünden 1523–26.
- 4. Juni: Frühlingsausflug nach Belfort und Unterhalbstein. (Bericht darüber weiter unten.)
- 24. Okt.: Vorstandswahlen. Vorweisung und Besprechung der neuen Erwerbungen für das Rätische Museum durch Prof. Dr. L. Joos.
- 20. Nov.: Prof. Dr. F. Pieth: Graubünden am Vorabend des zweiten Koalitionskrieges.

Im Verzeichnis der Vorträge, die im Laufe der Jahre in der Historisch-antiquarischen Gesellschaft gehalten worden sind (vgl. Jahresbericht 1938 S. 20), sind leider zwei Vorträge übersehen worden, nämlich der Vortrag von Prof. Dr. J. Michel vom 2. Mai 1916 über griechische Statuen der archaischen und klassischen Zeit mit Lichtbildern, und der Vortrag von Herrn Prof. Dr. P. Zinsli vom 31. März 1936 über die Churer Totentanzbilder. Wir ersuchen die Mitglieder, das Verzeichnis in diesem Sinne ergänzen zu wollen.

Die Angabe über Dr. E. Haffters Tätigkeit als Ordner der Gemeindearchive (am gleichen Orte S. 48) muß dahin berichtigt werden, daß Dr. Haffter dieselbe in Malans im Januar 1895 begann und sie Ende Juni 1899 in Splügen abschloß. Vgl. seine Berichte im Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von 1895 und im Monatsblatt 1897—1900.

Der Frühlingsausflug fand nach wiederholter Verschiebung am 4. Juni, vom schönsten Wetter begünstigt, statt und führte zirka 70 Teilnehmer, Damen und Herren, Mitglieder und Gäste, in zwei Postautos nach Belfort, Alvaneu-Bad, Mistail, Tiefenkaſtel, Vazerol. In Brienz wurden wir von den Herren Bezirksrichter Arthur Balzer von Alvaneu und Kreispräsident Walter Liesch empfangen und zunächst zur aussichtsreichen Burgruine Belfort geführt, an der der Schweizer Burgenverein in den letzten Jahren Erhaltungsarbeiten ausgeführt hat. Herr Balzer, der sich mit lebenswürdiger Bereitwilligkeit als historischer Führer zur Verfügung gestellt hatte, orientierte die Teilnehmer in sehr kurzweiliger, anregender Art über die Geschichte der Burg und ihrer Besitzer. Nach einem Rundgang durch das alte, seltsam gegliederte Gemäuer wurde die Reise teils zu Fuß, teils mit dem Postauto nach Alvaneu-Bad fortgesetzt. Dort machte uns Herr Balzer sehr interessante und mit viel Humor gewürzte Mitteilungen über die wechselvolle, bis in die römische Zeit zurückreichende Geschichte des bekannten Schwefelbades, dessen neuzeitlichen Einrichtungen uns hierauf in verdankenswerter Weise gezeigt wurden. Während des Mittagessens begrüßte Dr. Pieth als Präsident der Gesellschaft die Teilnehmer und Gäste und verflocht in sein Begrüßungswort kulturhistorische Reminiszenzen aus der Geschichte des Badelebens im allgemeinen und des Alvaneuer Bades im besondern. Am Nachmittag besuchten die Teilnehmer die alte Kirche in Mistail, wo Herr Balzer als sehr kundiger Führer

wieder seines Amtes waltete, während auf der aussichtsreichen Anhöhe „Plattas“ oberhalb Tiefenkastel Herr Kreisförster Burkart auf Grund seiner Nachforschungen über die Bedeutung dieser Bodenerhebung in prähistorischer Zeit sprach. Auf der Rückfahrt nach Chur wurde beim blumengeschmückten Vazeroles Denkmal ein kurzer Halt gemacht, der sich zu einem recht feierlichen Akt gestaltete. Der Präsident orientierte kurz über die Geschichte des Denkmals und die Vorkehrungen, die getroffen worden sind, um der Örtlichkeit die ihr gebührende Weihe zu wahren. Dann ergriff Herr Großrat W. Liesch als Präsident des Kreises Belfort das Wort zu einer gehaltvollen Ansprache über die Bedeutung des Ortes und die Mission unserer Historisch-antiquarischen Gesellschaft. Dr. Pieth unterließ nicht, ihm für seine eindrucksvollen Worte wie für seine der Gesellschaft erwiesene Aufmerksamkeit herzlich zu danken.

Unsere Gesellschaft unterhielt Tauschbeziehungen mit 75 inländischen und ausländischen Gesellschaften und Anstalten, die im Jahresbericht pro 1938 verzeichnet sind. Die eingehenden Tauschschriften gelangen an die Kantonsbibliothek, wo sie die Mitglieder jederzeit einsehen und leihweise beziehen können.

Die Gesellschaft unterstützte auch in diesem Jahre die prähistorischen Ausgrabungen des Herrn Kreisförster Burkart, die programmgemäß und nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel mit neuen schönen Erfolgen durchgeführt wurden. Herr Burkart wird am gegebenen Orte selber darüber berichten.

Über die Erwerbungen für das Museum, über dessen Verwaltung und Benutzung berichtet weiter unten Herr Prof. Dr. Joos als Vorsteher, und als Kassier auch über die finanziellen Verhältnisse des Museums und der Gesellschaft.

Den Behörden der Stadt und des Kantons möchten wir zum Schluß für ihre wertvolle Unterstützung danken und sie bitten, ihr Wohlwollen der Gesellschaft gegenüber auch im kommenden Jahre zu betätigen.

Januar 1940.

Im Namen des Vorstandes:
Der Präsident: F. Pieth.

Kurzer Bericht über das Rätische Museum

1. Besuch des Museums und allgemeine Bemerkungen.

Trotz des Kriegsausbruches am Ende des Monats August, der den Besuch des Museums fast völlig unterbunden hat, steht dieser hinter demjenigen der vorausgehenden Jahre nur wenig zurück. Es wurden 135 Eintrittskarten zu 1 Franken (Vorjahr 158) und 438 zu 50 Rappen (Vorjahr 601), also im ganzen 573 Eintrittskarten gegenüber 759 des Vorjahres gelöst. Dieser Ausfall wurde dadurch ausgeglichen, daß die Frequenz durch Schulen – 56 Schulen mit 1042 Schülern, gegen 54 Schulen mit 1020 Schülern des Vorjahres – etwas höher ist und an Bedeutung noch gewinnt durch den hieher zu zählenden Besuch von fünf militärischen Abteilungen mit etwa 162 Mann und einer Anzahl militärischer Einzelpersonen mit freiem Eintritt.

Das Rätische Museum hat sich im Verhältnis zur Größe seiner Sammlungen in bemerkenswerter Weise an der *Landesausstellung in Zürich* beteiligt. Es muß dies um so eher erwähnt werden, als die aktive Beteiligung unseres Kantons auf anderen Gebieten in Zeitschriften und der Tagespresse zum Teil ausführlich geschildert wurde, während unser Beitrag an der LA offiziell nirgends besonders genannt worden ist. Auf dem Gebiet der Volkskunst, besonders in der Textilbranche, z. B. in der Technik der verschiedenen Stich-, Durchbruch- und Nadelarbeiten hat unser Land einen Reichtum von Einzelercheinungen, um den wir von unsern Miteidgenossen beneidet werden. So besitzt denn auch unser Museum nach dem Urteil der Fachleute eine Fülle von Textilarbeiten, wie sie bedeutend größere Museen nicht aufweisen können. Von der Schweizerischen Trachtenvereinigung wurden wir ersucht, ihr für eine temporäre Ausstellung im Trachtenhof der LA vorbildliche alte bündnerische Trachtenstücke, wie Schultertücher, Vorstecker, Schürzen, Hauben usw. sowie Schmuckstücke und Taufdecken zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurde für die ganze Zeit der LA unsere vollständige, echte Engadinertracht, die im Original nur noch selten zu finden ist, ausgestellt. Die Schweizerische Trachtenvereinigung hat sich für unser Entgegenkommen herzlich be-

dankt und uns mitgeteilt, daß unsere Leihgaben die LA in schönster Art bereichert und beim fachverständigen Publikum lebhaftes Interesse gefunden haben. – In der Abteilung „Bauen“ haben wir der LA das mit dem Beeli-Wappen versehene Bekrönungsstück des Portals des 1599 von Wilhelm Beeli von Belfort in der Obern Gasse erbauten Hauses, jetzt Haus Grieshaber, zur Verfügung gestellt. Dieser Wilhelm Beeli, der Begründer der Churer Linie dieses Geschlechtes, ist ein Nachkomme des Landammanns Ulrich Beeli von Davos, der 1436 den Bundesbrief des Zehngerichtenbundes besiegelte. – Die verzierten Schlösser und Türangeln, ein eindrucksvolles Zeugnis bündnerischer Schmiedekunst, haben in der Abteilung „Heimat und Volk“ volle Beachtung gefunden, nicht zuletzt der kupferne Kirchturmhahn von Tamins. – Nur zu gerne hätten die Zürcher unsere originelle, äußerst schwerfällige Stoffdruckerei von Churwalden in ihre Ausstellung aufgenommen. Das gewaltige Möbel widerstrebte dem Forttransport, und so begnügte man sich an der LA mit einer etwas schwächlich geratenen Imitation. – Unserer Oberländer Handgerstenstampe haben die Spezialisten wegen ihrer Eigenart und Seltenheit besonderes Interesse geschenkt. – Unter den prähistorischen Objekten war unser römischer Hausaltar von Vicosoprano und eine Steinplatte mit nordetruskischer Inschrift aus dem Misox zu sehen. – Die schweizerischen Museen haben in der Abteilung „Bücher und Schriftutrn“ in zwei zusammenhängenden Räumen ihre Bedeutung und ihre Arbeitsmethoden veranschaulicht. Eine Karte, auf der die verschiedenen Museen durch farbige elektrische Lämpchen gekennzeichnet waren, gab Auskunft über die Zahl, Art und Verteilung dieser Anstalten, selbstverständlich inbegriffen diejenigen von Chur, St. Moritz, Disentis, Davos und Truns.

Die Erben des im vorigen Jahre verstorbenen Herrn Dr. Hektor von Salis-Haldenstein und Fräulein Meta von Salis in Chur haben dem Rätischen Museum 20 Ölbilder der Familie von Salis als Depositum übergeben; davon gehören 11 Stück Frl. Meta von Salis und 9 Stück den Erben des Herrn Dr. Hektor von Salis. Die Ausstellung dieser Bilder in der Salis-Stube und im Saale der sog. Sutter-Sammlung ergänzt die bereits

vorhandene Porträtsammlung der Familie von Salis und bildet eine wertvolle Bereicherung des Museums. Auch die kleine Haldensteiner Münz- und Siegelsammlung mit einigen wertvolleren Stücken ist dem Museum zur Aufbewahrung übergeben worden.

2. Erwerbungen.

Prähistorische, römische und frühgeschichtliche Sammlung.

Auf dem Petrushügel bei Cazis hat Kreisförster W. Burkart in der im Vorjahre entdeckten jungsteinzeitlichen Siedlungsstätte eine Ausgrabung durchgeführt, die einen tiefen Einblick in die Lebensverhältnisse jener ältesten Besiedler Rätiens vor 4000 Jahren gewährt und dem Rätischen Museum folgende neue Objekte brachte:

ca. 40 Stücke von Hirschgeweihstangen, worunter vier ganze Beilfassungen,
fünf durchlochte Zähne von Wildtieren und Torfhund, von einer Halskette stammend,
viele Knochenwerkzeuge,
70 Steinsägen,
viel Keramik, zum Teil sehr primitive, dickwandige Ware,
ein hübsch verziertes Töpfchen konnte rekonstruiert werden,
Mahl-, Schleif- und Klopffsteine.

Eine größere Sondierung auf dem Hügel Mutta bei Fellers hat den Beweis erbracht, daß dort eine Siedlung der mittlern Bronzezeit in gleicher Art wie auf dem Crestaulta bestand. Dem Museum konnten einverleibt werden: eine bronzene Dolchklinge, Keramikstücke und Mahlsteine.

Von der vor einigen Jahren bei Schloß Gutenberg gefundenen eisenzeitlichen Bronzestatuetten, dem sog. Mars von Gutenberg, ist ein vergrößertes Gipsmodell, das für die Landesausstellung hergestellt wurde, erworben worden.

Bei der Fundamentierung des im vergangenen Frühjahr erstellten Neubaues der Tuchfabrik Pedolin wurde neben zwei römischen Münzen eine silberne römische Tasse mit Verzierungen aus der frühen Kaiserzeit gefunden.

G. von Hrn. Seiler-Pedolin, Chur

Neuerliche Untersuchungen von Plättengräbern unterhalb der Kirche von Wergenstein haben das Alter jenes Friedhofes in die merowingische Zeit, etwa das 7. Jh., zurückdatieren lassen. Das Rätische Museum ist dabei um eine Halskette aus ca. 60 Glasperlen und 2 silberne Ohrringe mit Granatsteinen bereichert worden.

Bei der Renovation der Kirche von Zillis wurden unter dem Kirchenboden römische Siedlungsspuren und mehrere Grabstätten aus dem 8./9. Jh. freigelegt. Eines dieser Gräber enthielt einen lärchenen Einbaum, der dem Rätischen Museum überlassen wurde.

Ölbilder berühmter Bündner und Bilder überhaupt.

Von den 20 Ölbildern, die die Familie von Salis als Leihgabe dem Rätischen Museum anvertraut hat, seien nur diejenigen der bedeutenderen Persönlichkeiten erwähnt:

1. (Nr. 7) Rudolf von Salis-Soglio, 1608–1690, Hauptmann, Podestat des Bergells, Commissari von Cleven 1647.
2. (Nr. 8) Rudolf von Salis-Soglio, 1652–1735, Sohn des vorigen, Landeshauptmann des Veltlins 1699, usw.
3. (Nr. 10) Rudolf von Salis-Soglio, 1713–1778, Sohn des vorigen, Landeshauptmann des Veltlins, usw.
4. (Nr. 11) Andreas von Salis-Soglio, 1714–1771, Bruder des vorigen, Oberst und Bundespräsident.
5. (Nr. 14) Rudolf von Salis-Soglio zu Chur, Sohn des Andreas, 1748–1797, Amtsbürgermeister, Erbauer des „Neuen Gebäus“ (Regierungsgebäude).
6. (Nr. 16) Joh. Luzius von Salis-Haldenstein, 1746–1827, letzter regierender Freiherr von Haldenstein.
7. (Nr. 17) Thomas Franz Schauenstein von Salis-Haldenstein, 1780–1832, letzter Freiherr von Haldenstein. Dazu kommt noch
8. Stadt Chur, Lithographie von Brupbacher um 1845.

Münzen und Medaillen.

a) Römische Münzen.

Aureus des Kaisers P. Aelius Hadrianus, 117–138. Rs. Gott Tiber. C. 1113. Fo. Tschierschen, Acker unterhalb des Friedhofes.

K.

As (Mittelbronze) des Tiberius, 14–37. C. 74 (schlecht erhalten).
Fo. Neubau Pedolin.

As des Vitellius Germanicus, 69 n. Chr. Rs. Concordia. C. 17.
Restitutionsmünze des Titus. Fo. Neubau Pedolin.

Beide Stücke geschenkt von Hrn. Seiler-Pedolin

Dupondius (Doppelas) des Kaisers Nero Claudius, 54–68 n.
Chr. Rs. Securitas. C. 321. Fo. Marschlins.

G. von Dr. G. Engi, Riehen-Basel

As des Flavius Vespasian, 69–79 n. Chr. Rs. Fortuna. C. 162.
Fo. Baumgarten hinter St. Margrethen. K.

Sesterz (Großbronze) des Kaisers P. A. Hadrianus, 117–138.
Rs. Felicitas. C. 1153. Fo. Vicosoprano. K.

Denar des Kaisers M. U. Trajan, 98–117. Rs. Pax. C. 191 Var.
Denar des Kaisers P. A. Hadrianus, 117–138. Rs. Germania.
C. 805.

Kleinbronze, Follis, des Constantius, 337–361. Fel. Temp. Re-
paratio. C. 191 Var.

Gallo-röm. Quinar. Kaiserkopf. NASKU = Nîmes? (R. Forrer).
Alle 4 Stücke geschenkt von Postbeamten Lenggenhager, Chur

Denar des Marc Aurel, 161–180. Rs. Aequitas. C. 892.

G. von Kaufmann Hunger-Clotu, Chur

Denar des M. Jul. Philippus Vater, 244–249. Rs. Felicitas.
C. 155.

Kleinbronze des Kaisers Honorius, 395–423. Rs. Victoria Ro-
manorum. C. 15. *Beide Stücke geschenkt von Jakob Cavigilli, Ruis*

b) Ausländische Münzen späterer Zeit.

Frankreich:

Ludwig XV., Taler 1739 mit drei Lilien. Mst. Straßburg. K.

Ludwig XIV., 1/2 Taler 1710. Mst. Toulouse. K.

Ludwig XVI., 2 Sous de l'an 5 de la liberté, 1794.

G. von M. Scherzinger, Sargans

Ludwig XIV., Liard de France, 1711.

Ludwig XI., Doppel Turoner, Ludovicus Rex. } G. von J. Cavigilli,

Kleiner Turoner von Bordeaux? 15. Jh. } Ruis

Zweite Republik, 5 francs 1850, Messingabschlag.

G. von Bankbeamten E. Schmid, Grida

Italien:

- Victor Emanuel III., 10 Lire 1927. Doppelgespann, Sieger mit
Fascio. *G. von H. Herold, Chur*
Victor Emanuel II., 1-Lira- und 50-Centesimi-Stück von 1863. *K.*
Victor Amadeus III., 1/4 Taler 1778, zwei Stücke. *K.*
Carl Emanuel III., 1/4 Taler 1756. *K.*
Quattrino von Venedig, Ende 17. Jh. Fo. Conters i. O. *K.*

Österreich, Kaiserreich und Republik:

- Joseph II., 1/2 Taler von Mailand 1782. *K.*
Joseph II., 1/4 Kronentaler von Mailand 1782. *K.*
Reichspfennig des Fürsten von Schwarzenberg, Kriegsprägung
1813/14. *G. von M. Scherzinger, Sargans*
Republik: 2 Schilling von 1928 (Schubertbüste). *K.*
Republik: 1 Schilling von 1925. } *G. von H. Herold, Chur*
Republik: 2 Schilling von 1926. }

Deutschland:

- König Ludwig I. von Bayern. Konventionstaler 1828 „Des Him-
mels Segen“. Mm. Stiglmaier. Selten und wertvoll. *K.*
König Ludwig II. von Bayern. Marientaler 1866. *K.*
2 Pfennig 1875. }
2 Pfennig 1900. } *G. von H. Herold, Chur*
2 Pfennig 1908. }
10 Groschen 1929. }

Andere Länder:

- König Franz I. von Ungarn. Zwanziger 1808. Mst. Wien.
Geschenk von Bankbeamten E. Schmid, Grida
Republik Tschechoslowakei. 50 Heller 1924. } *G. von H. Herold*
Republik Tschechoslowakei. 50 Heller 1922. } *Chur*
Republik Tschechoslowakei. 1 Krone 1922. }
Burenstaaten, 2 Schilling 1896, Büste von Krüger. *K.*

c) Bündner- und Schweizermünzen.

Graubünden:

- Bistum Chur, Beatus à Porta, 1 Kreuzer o. J. Tr. 57 a Var. *K.*

Bistum Chur, Johann V. von Flugi, 12 Kreuzer o. J. Tr. 91 d
Var. Fo. Schmitten. K.

Stadt Chur, Zehner 1635. Tr. 545. Fo. Ilanz. K.

Haldenstein, Gubert von Salis, Blutzger 1728. Tr. 693 Var. Fo.
Tamins. *G. von Oswald Färber, Tamins*

Reichenau, Thomas Franz von Schauenstein, $\frac{1}{2}$ Kreuzer 1740.
Tr. 1040. K.

Zürich:

Stadt Zürich, 1 Schilling o. J., 17. Jh., Doppeladler, Civitas
Imperialis. K.

Luzern:

Stadt Luzern, 1 Schilling 1794, Stadtwappen und St. Leodegar.
K.

Schwyz:

1 Rappen 1797, Kantonswappen. Fo. Tamins.
G. von O. Färber, Tamins

Basel:

Stadt Basel, Vierer = 2 Rappen, o. J. 15. Jh. K.

Stadt Basel, Doppelvierer, o. J. = 4 Rappen, 15. Jh. Gloria in
Excelsis Deo, 3 Stücke. K.

Stadt Basel, 3 Schilling 1604, Wappen von Solothurn. K.

Bistum Basel, Bischof Joh. Conrad II. von Reinach, 1705–37,
1 Batzen 1718. Mst. Pruntrut. K.

St. Gallen:

Stadt St. Gallen, 1 Batzen 1812. *G. von M. Scherzinger, Sargans*

Stadt St. Gallen, 1 Kreuzer, o. J., Anf. 18. Jh. } *G. von Ch.*

Stadt St. Gallen, Schüsselpfennig, o. J., Anf. 18. Jh. } *Lenggenhager*

Genf:

Stadt Genf, 1 Sol 1817 (1 Sol = 12 Deniers, 12 Sols = 1 Gulden).
K.

Stadt Genf, Six Deniers 1819, Stadtwappen. K.

Stadt Genf, Six Deniers 1825, Stadtwappen. K.

d) Medaillen.

1. Große Zinnmedaille der Vereinigung „Junge Schweiz, Verein Chur 1845.“
Die Vereinigung „Junge Schweiz“ war um diese Zeit in den meisten Kantonen als staatsgefährlich verboten. In Chur tritt sie getarnt unter der Devise „Wort und Tat fürs Vaterland“ öffentlich auf. An ihrer Spitze stehen der Buchdrucker Simon Benedict, Verleger der „Bündner Zeitung“ und Stadtrichter Friedr. Wassali, Präs. der Stadtschützen. K
2. Silbermedaille auf das eidg. Freischießen in Chur 1842. K.
3. Kupfermedaille auf den Tod Benedikts Fontana, 1499–1899. K.
4. Silbermedaille auf das eidg. Schützenfest in Glarus 1892. K.
5. Große Silbermedaille auf das eidg. Schützenfest in Winterthur 1895. K.
6. Silbermedaille auf das Kantonalschützenfest in Lichtensteig 1897 (erstellt von Stroehlin & Cie.). K.
7. Silbermedaille auf das eidg. Turnfest in Schaffhausen 1920. K.
8. Bronzemedaille, Schülerprämie, der tessinischen kantonalen Zeichnungsschule in Bellinzona. C. Seregni. K.
9. Kriegsmedaille des Königs Otto von Griechenland 1917 für die Freiwilligen aus Bayern. K.
10. Deutsches eis. Kreuz des Weltkrieges 1914–1918. K.
11. Achteckige Silbermedaille des letzten Fürstbischofs von Basel, Joseph Sigismund Roggenbach 1782–1792, zur Erinnerung an die Erneuerung des Münzrechtes in Pruntrut durch Joseph II. 1788. Büste des Bischofs. Mm. Traiteur. K.
12. Große Kupfermedaille des L. Manfredini. Napoleon I. genehmigt in Lyon 1802 die Verfassung der cisalpinischen Republik. K.
13. Spottmedaille in Bronze auf die Gefangennahme Napoleon III. zu Sédan am 2. Sept. 1870. G. von J. Cavigilli, Ruis
14. Zinnmedaille des Medailleurs F. Marteau auf den Sieg Ludwig XV. bei Fontenoy 1745. G. von M. Scherzinger, Sargans

Handschriften.

- 15 Inschriften der oskisch-umbrisch-etruskischen Sprachengruppen. Davon sind 6 auf Bronze, 9 auf Stein und Tongefäßen. Sie stammen aus dem Nachlaß des verstorbenen Sprachforschers Robert von Planta.

G. von Herr und Frau Oberst Franz von Planta zu Tagstein

Entlassungsurkunde des Jörg Prader von Tamins, der 4 Monate als Soldat, 16 Monate als Korporal und 4 Monate als Wachtmeister in der Kompagnie des Hauptmann Joh. Heinrich von Schauenstein und Ehrenfels im Bündner Regiment von Salis in Frankreich gedient hat. Vom Hauptmann von Schauenstein ausgestellt und gesiegelt zu Mons am 7. Juli 1691. Siegellacksiegel abgefallen. *G. v. Obering. H. Conrad, Chur*

Möbel, Holzschnitzereien und Holzarbeiten aller Art.

- 2 Zettelrispen aus Flims (Rispe mittelhochdeutsch = Büschel) zum Überführen der Kettenfäden vom Zettelrahmen auf den Zettelbaum des Webstuhles, datiert 1840 und 1841, mit Initialen M. S. (Margreth Seeli). *K.*

Fußwärmer aus Holz, mit Blech ausgeschlagen, für Kohlenfeuer, aus dem Haus Köhl in Chur (Casinolatz).

G. von Postbeamten G. Schwarz

Originelles geschnitztes Salzgeschirr aus Peist. *K.*

Geschnitztes hölzernes Brillenfutteral von 1834, Initialen C. S. *K.*

Passende Brille dazu. *G. von W. Voneschen, Chur*

Metallarbeiten.

Reich verzierte und verzinnte Türangeln mit verzierten Schrauben, aus dem Oberengadin, 18./19. Jh. *K.*

Schön verziertes Türschloß mit Schlüssel, aus Bonaduz, 18. Jh. *K.*

Originelles eisernes Talglicht zum Aufhängen, auf viereckigem Holzfuß zum Stellen, aus dem Schanfigg. *K.*

Linkes hinteres Saumpferdhufeisen mit 3 Vorder- und 2 Hinterstollen und 5 starken Eisnägeln (Winterbeschlag), 15./16. Jh., gef. im Sommer 1938 bei der Anlage der Telephonkabelleitung bei Crusch/Zernez am alten Talweg auf der linken Seite des Inn. *G. von Dr. J. Poult, Zuoz*

Waffen.

1. Facsimile eines Topfhelms oder Hirnhaube des 14. Jh., hergestellt von Schlossermeister Ant. Mooser in Maienfeld. K.
2. Vorderladergewehr des Gensjägers Giachem Küng, 1808–1874, erworben von seiner Enkelin Frl. A. Schuoler in Scanfs. K.
3. Vorderlader - Scharfschützenstutzer mit 8 Doppelzügen, geschweiffter Kappe und Bajonettverschluß. Modell 1848–51, von Büchsenmacher Bachmann in Chur. K.
4. Weiße Offiziershosen für höhere Offiziere, Mitte 19. Jh. (Oberst Buchli, Versam).
5. Offiziers-Dreispiß mit weißem Federbusch, Mitte 19. Jh. (Oberst Buchli, Versam).
6. Offiziers-Tschakko mit rotem Federbusch, Mitte 19. Jh.
7. Offiziers-Epauletten mit Goldfransen, Mitte 19. Jh.

G. von Frl. Paulina Hößli, Ilanz

Haus- und Feldgeräte.

Vom Zuckerbäcker nach Zunftsatzung selbst gestochenes Tonmodell zur Herstellung der Honigtirggel oder Biberfladen. Eseltreiber und Esel mit der süßen Last. 1. Hälfte 19. Jh. K.

Auf Pergament gemaltes Kunkelband der Jungfrau Anna Hänny von Versam, geschrieben und gemalt vom dortigen Lehrer Joh. Barandun von Feldis anno 1826.

G. von Frl. Paulina Hößli, Ilanz

Textilien.

1. Prunktischdecke in reicher Nadelarbeit (Punto tagliata und Punto in aria), 136:120 cm, 17./18. Jh. Stammt aus der Familie Janett in Filisur. Nach Technik und Zeichnung in Oberitalien entstanden. K.
2. Taufdecke in weißer Gaze mit reicher Kettenstichstickerei, aus Sent. K.
3. Weiße Mousseline - Decke mit Darstellung verschiedener Tiere wie Doppeladler, Hirsche, Tauben, Hunde, in Burrattotechnik, 97:90 cm, 18. Jh. K.

4. Weiße Leinenbattist-Decke mit schöner Durchbruch- und Kettensticharbeit, 120:95 cm, 18./19. Jh. (Nr. 3 und 4 aus Sammlung Casura, Ilanz.) K.
5. Deckbettanzug, Handweberei mit roten Streifen, Bettschnur in roter Kreuzstichstickerei, aus dem Rheinwald, gez. Anna Lorez 1854. K.
6. Deckbettanzug, Handweberei mit roten Streifen. Bettschnur mit origineller roter Kreuzstichstickerei. Init. C. B.-M. B. (Badrutt), 1832, von Pagig. K.
7. Schwarzseidenes Schultertuch mit eingewobenen Blumenmotiven und geknüpfter Franse, aus dem Oberland, 19. Jh. K.
8. Braunrotes Schultertuch mit bunter Kreuzstichstickerei und Fransen, aus dem Oberland. K.
9. Schwarzseidenes Schultertuch mit Gold- und farbiger Kettenstichstickerei, 1. Hälfte 19. Jh., aus dem Oberland.
10. Kinderlatz mit weißer Kettenstichstickerei auf weißem Leinenbattist, 19. Jh.
11. Prätigauer Capadüsli aus schwarzer Seide, mit Moirébandgarnitur und Klöppelspitze, 19. Jh.
12. Prätigauer Capadüsli aus schwarzem Crêpe, 19. Jh., 2 St.
13. Bergeller Capetsch aus dunkelbraunem Samt, mit schwarzer Bandgarnitur.
14. Engadiner Kinderhäubchen aus rotem Wollstoff, mit bunter Kettenstichstickerei und Maschinenlitzengarnitur, 19. Jh.
Nr. 9–14 G. von Frl. Paulina Hößli, Ilanz
15. Oberländer Haube aus schwarzer Seide, mit Spitzen und Band, 19. Jh. K.
16. 2 Lockenwickler, Samtbänder mit verzierten Messingspitzen, die mit beblumten Porzellaneinlagen versehen sind, 19. Jh. K.

Keramik.

- 2 Milchglasvasen mit reicher Goldornamentierung, zirka Mitte 19. Jh. K.



Rechnungsbericht der Hist.-ant. Gesellschaft über das Vereinsjahr 1939.

Beiträge und Aufwendungen für Ausgrabungen und Anschaffungen für
das Rätische Museum erscheinen im Konto Rätisches Museum.

a) Einnahmen.	Einnahmen	Ausgaben
1. Saldo des Postscheck-Kontos auf 1. Januar 1939	643.60	
2. Beitrag des Kantons an die Hist.-ant. Gesellschaft und das Rätische Museum	2000.—	
3. Mitgliederbeiträge und einzelne Jahresberichte und Diplome	2107.95	
4. Zinseneingänge aus Wertschriften	112.60	
5. Beitrag des Kantons an die Herausgabe einer Bündnergeschichte	800.—	
6. Beitrag des Schweiz. Burgenvereins zur Erwerbung der Ruine Lichtenstein durch die Gemeinde Haldenstein	200.—	
7. Diverse Einnahmen, Verkauf von Jahresberichten usw.	160.90	
 b) Ausgaben.		
1. Druck und Versand des Jahresberichtes		2418.90
2. Beitrag an die Herausgabe einer Bündnergeschichte		1000.—
3. Beitrag an die Erwerbung der Ruine Lichtenstein durch die Gemeinde Haldenstein		300.—
4. Annoncen, Zirkulare, Frankatur und Spesen aller Art		297.10
5. Gratifikation an Hrn. und Frau Ing. Knoll, St. Gallen, für wertvolle Mitarbeit		100.—
6. Beiträge an wissenschaftl. Gesellschaften		176.45
7. Auslagen für Vorträge und Diverses		110.89
8. Saldo des Rätischen Museums zugunsten der Hist.-ant. Gesellschaft		1062.35
9. Saldo des Postscheck-Kontos auf 31. Dezember 1939		559.36
	6025.05	6025.05

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1939.

	Soll	Haben
1. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1938	5647.55	
1. 1 Obl. d. Kantonalbank, Fr. 1000 à 2½%, Serie 20 Nr. 27 332, Coupon 30. April		1000.—
3. 3 Obl. d. Bündner Privatbank: 2 Obl. à Fr. 1000 à 3%, Ser. F Nr. 166/167 1 Obl. à Fr. 500 à 3%, Ser. E Nr. 47 Coup. 31. Dez., nom. Fr. 2500, Kurs 80%		2000.—
4. 19 Aktien à Fr. 50, Nr. 515–533, nominell Fr. 950, Kurs 60%		570.—
5. 8 Genußscheine der Bündner Privatbank, nom. Fr. 2460, pro memoria		1.—
6. Sparheft Nr. 60 207 der Kantonalbank für Hist.-ant. Gesellschaft, Wert 31. Dez. 1939		152.40
7. Sparheft Nr. 209 696 der Kantonalbank für Ausgrabungen, Wert 31. Dez. 1939		635.70
8. Sparheft Nr. 210 554 der Kantonalbank für Publikationsfonds, Wert 31. Dez. 1939		1430.50
Vermögenszuwachs im Jahr 1939	142.05	
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1939	5789.60	5789.60

Rechnungsbericht über das Rät. Museum pro 1939.

a) Einnahmen.	Einnahmen	Ausgaben
1. Beitrag der Stadt Chur für 1939	320.—	
2. Beitrag der Schweiz. Ges. f. Urgeschichte für die Ausgrabungen am Petrushügel	229.—	
3. Private Beiträge an die Ausgrabungen: Ungenannt Fr. 170, Herr Bruderer, Fa- brikant, Thusis Fr. 50, Landammann R. Krättli, Igis, Fr. 20, Postbeamter Dettli, Chur, Fr. 10, Bahnbeamter Nutt, Chur, Fr. 5, im ganzen Fr. 255; Fr. 150 in den Ausgrabungsrechnungen verrechnet. Di- rekt an die Kasse eingegangen	105.—	
4. Zinseneingänge aus Wertschriften	266.80	
5. Aus dem Flugifonds für die Konservie- rung des Einbaumes von Zillis	175.—	
6. Rückerstattung des Überschusses nach Abrechnung betr. Ausgrabungen in Avers und Fellers, inkl. Beitrag Krättli (Gesamt- kosten Fr. 388.35)	131.65	
7. Rückerstattung des Überschusses nach Abrechnung betr. Ausgrabungen am Pe- trushügel, inkl. Fr. 70 von Ungenannt, Fr. 50 von Herrn Bruderer und Fr. 10 v. Hrn. Dettli (Gesamtkosten Fr. 562.85)	67.15	
8. Saldo des Kontos Rätisches Museum zu- gunsten der Hist.-ant. Gesellschaft	1062.35	
 b) Ausgaben.		
1. Anweisung für die Ausgrabungen in Avers und Fellers		500.—
2. Anweisung für die Ausgrabungen am Pe- trushügel		500.—
3. Erwerbungen für das Rätische Museum		739.65
4. Restaurierungsarbeiten und Pläne		457.—
5. Literaturanschaffung f. d. Rät. Museum		49.90
6. Sonstige Auslagen, Reisespesen usw.		110.40
	<u>2356.95</u>	<u>2356.95</u>

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1939.

	Soll	Haben
1. Vermögensbestand auf 31. Dezember 1938	8083.42	
2. 5 Obl. d. Kts. Graub. à Fr. 1000 à 3½%, Nr. 5424–28, Coupon 31. Mai		5000.—
3. 2 Obl. der Bündner Privatbank à Fr. 1000 à 3%, Nr. 168/169, und 4 Obl. à Fr. 100 à 3%, Serie D Nr. 255–258, Coupons 31. Dez., nom. Fr. 2400, Kurs 80%		1920.—
4. 19 Aktien d. Bündn. Privatbank à Fr. 50, Nr. 534–542 und Nr. 27 861–27 870, nom. Fr. 950, Kurs 60%		570.—
5. 2 Genußscheine à Fr. 1000, Serie D Nr. 62 u. 63, u. 4 Genußscheine à Fr. 100, Serie B Nr. 258–261, nom. Fr. 2400, pro memoria		1.—
6. Sparheft Nr. 221 461 der Kantonalbank f. das Rätische Museum, Wert 31. Dez. 1939		421.25
7. Saldo der Kleinen Museumskasse		4.07
Vermögensrückschlag im Jahr 1939		167.10
	<hr/> 8083.42	<hr/> 8083.42
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1939 .		7916.32

Revisoren-Bericht.

Wir haben die Rechnungen der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft und des Rätischen Museums geprüft. Zahlreiche Stichproben überzeugten uns, daß die Ausgaben durch Belege ausgewiesen sind und das Rechnungswesen sich in bester Ordnung befindet.

Wir beantragen daher, die Rechnungen für das Jahr 1939 unter bester Verdankung an Kassier und Vorstand zu genehmigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Revisoren:

Dr. U. Conrad. P. Zinsli.

C h u r , den 15. Januar 1940.

